

Wien 23. Nov. 1918.

Hochzuverehrender Herr!

Wenn eines Gutes als Probe zum andern Stoffe
 ist die wiederzugeben, um jeß ad unanpassliche
 Platzhalter auf unissem darbersem Stoffen.
 Das ist wahr, daß die hier als anbrachten
 Oberricht unsem Trichte in der Stunde geübt.
 gegeben haben; dann was man draußem mit
 Augen und Ohren erleben muß, ist nicht weniger
 ad unanpasslich. Die manchen sind zum gläubigen
 Dissen durch die alten Trichter, um ich werde
 unsem Dingen auf die.

Hr. Georg Wessermann in Braunschweig
 träumt in Braunschweig unsem Oberricht ^{und} _{und}
 vor einem Oberrichtungsgehalt für ein mit unsem

Japan vorbrachten literarische Werke. Ein
Büchel heißt: „Paul Heyse und Gottfried Keller
im Briefwechsel von M. K.“ Am 11. Januar 70. Geburtstag,
sagte, dass wir 1900 am Gasthof Jentzen, machte
mit Heyse die 104 Briefe zum Geburtstag, mit der
Freundlichkeit, sie nach seinem Tode in Druckform zu
veröffentlichen. Weiskamper suchte dazu, bewerk-
stellig, nach Frankfurt ad C. - andere große Verleger,
im Druck überlegte, und ich ließ mich mit ihm ab.
Dann schickte er die Briefe zu einem lehrreichen
Besuch mit der Züricher Stadtbibliothek
verwand, die ad Paulin Keller Aufgänger auf
seiner quäligen Fingertaste war, die sie nach Frankfurt
dr. Formatinger in Zürich, den Keller-Gelehrten
nach Basel, überbringen wollte. Mir war
das notwendigste Amt für die Sache nicht zu will-
kommen, weil er mir Zeit ließ, mich ganz entlich

in die von den didaktischen Pöbeln wirren
eifersüchtig à la chienne du jardinier besetzt
Oratorien für uns zu arbeiten. Ob er weiß, ob Franz
Hugoe seine geburtsföhlige Geburtsstunde nicht besser
sähe, wenn er läse, wie Lisbeth sich mit seiner Begünstigten
Licht zur dramatischen Muse und Jungfrau gezogen
lein! Dies der vortreffliche Genuß des Desorgers
Disserte, die übersetzt nicht unter ihm golden läßt,
wenn sie nicht noch ganz edelhaft nach oben fahren.
Und die literarische Kunst? Sie wird nicht mit
denselben Maßes mehr wie die akademische gewöhnlich
Mündigkeit des Schülers durch den unglücklichen Brabant
kriegsroman, dessen ständige Arbeit ein Pantheon
von gewöhnlichen Dingen gemacht werden ist. Dann
wie Louisfouquet, durch den Anwandlung im 18. und 19. Jhd.
wie ein nachvollziehendes Werk von Lyfian, geht wider
Gesetz und Regel. — Das, ich meine, daß der Verfasser

in mir auch herzlich ge willkürlich wird. Aber
ich will Dir auch abschreiben ad Dir ge mir
gütigen Ratgebe nachfragen, wenn ich Dir frage:
Kauf ich denn die oben eingetragenen Bücher,
besonders die des Bandes - 27 an der Zahl - bringen und
bist du, für die H. fr. Zeit - darüber ge schreiben?
Der Dezember wird die 'Lein' nicht ausgegeben,
und ich bin der off. Markt in Wien, der die ge
Gehalt bestimmt.

Ein heiliger freundlicher Gruß, der was
an Stelle ein abschreiben, wird. Dankbar
will demnach geschrieben von

Du
alten Bausen

Max Kallenberg.

